

FDGB-POKAL IM FUSSBALL



Stadion
der
Weltjugend
Vorspiel:
Finatpartner
aus dem
Jahr 1960
SC Motor
Jena
SC Empor
Rostock
Anstoß:
13.00 Uhr



**FC CARL ZEISS
JENA**

**FC ROT-WEISS
ERFURT**

**SONNABEND
17. MAI 1980**

**ANSTOSS:
15.00 UHR**

Liebe Sportfreunde!



Zum heutigen Finale im FDGB-Fußball-Pokal heißen wir Sie im Namen des Bundesvorstandes des FDGB und des Deutschen Fußball-Verbandes der DDR in der Hauptstadt der Deutschen Demokratischen Republik – Berlin – recht herzlich willkommen.

Unseren Gruß entbieten wir den Gästen und Zuschauern aus allen Bezirken unserer Republik. Herzlich begrüßen wir die Finalisten 1980, den FC Carl Zeiss Jena und den FC Rot Weiß Erfurt, die sich für das 29. Finale qualifizierten. Der Kampf um den Wanderpokal des Bundesvorstandes des FDGB im Fußball ist jedes Jahr für die Spieler und Zuschauer ein sportlicher Höhepunkt. Dazu tragen auch die zur Tradition gewordenen Freundschaftsvergleiche zwischen den Endspielpartnern vor 20 Jahren bei. In diesem Jahr begrüßen wir die Spieler der damaligen Mannschaften des SC Motor Jena und des SC Empor Rostock ganz herzlich.

Jahr für Jahr hat der FDGB-Pokal an Popularität gewonnen und zieht immer mehr Zuschauer in seinen Bann.

Über 13 800 Mannschaften haben sich im Jahr der XXII. Olympischen Sommerspiele in Moskau an den Pokalwettbewerben beteiligt. Auch der Wettbewerb um den FDGB-Fußball-Pokal für Volkssportmannschaften hat an Breite und Ausstrahlungskraft gewonnen.

Im Sinne der Losung

„Für Gesundheit, Erholung und Lebensfreude, für Leistungsfähigkeit und Leistungsstreben, für Frieden und Sozialismus! Treibt alle Sport!“

trägt das Gemeinsame Sportprogramm des

DTSB der DDR, des FDGB und der FDJ immer besser dazu bei, den Massencharakter von Körperkultur und Sport in unserem sozialistischen Staat weiter auszuprägen und die Zahl der regelmäßig Sporttreibenden ständig zu erhöhen.

Wir wünschen allen Aktiven zum heutigen abschließenden Höhepunkt des FDGB-Pokalwettbewerbs viel Erfolg und den Zuschauern ein auf hohem Niveau stehendes und faires Endspiel.

**Bundesvorstand
des FDGB**

**Deutscher Fußball-
Verband der DDR**

Stimmen der Trainer:

Der FC Carl Zeiss Jena ist stolz darauf, das Endspiel um den FDGB-Pokal erreicht zu haben. Wir werden mit einer gut vorbereiteten Mannschaft an den Start gehen. Das Ergebnis dieses Pokalspieles ist, nach meiner Auffassung, völlig offen. Zurückliegende Erfolge zählen dabei ebensowenig wie die Endplatzierung der soeben zu Ende gegange-

Der FC Carl Zeiss möchte zum vierten Mal den Pokal gewinnen

nen DDR-Fußballmeisterschaft 1979/80. Wir erwarten in Berlin eine gute, angriffsorientierte Erfurter Mannschaft, die genauso wie wir, motiviert durch den begehrten FDGB-Pokal mit spielerischen Mitteln um den Erfolg kämpfen wird.

Ich hoffe auf ein faires, spannendes und gutklassiges Finale, das dem Besseren die Erfüllung seiner Wünsche bringen und dem Publikum Freude bringen soll.

Ich bin seit jeher ein Verfechter der einfachen Pokalrunde und glaube, daß darin der Reiz des FDGB-Pokals liegt.

Deshalb findet die Art und Weise, wie 1979/80 der FDGB-Pokal ausgespielt wird, meine volle Zustimmung.

Ich freue mich, daß es hier in Berlin, am traditionellen Endspielort, zur Begegnung zwischen zwei Thüringer Mannschaften kommt und wünsche der Veranstaltung viel Erfolg.



Hans Meyer
FC Carl Zeiss Jena



Manfred Pfeifer
FC Rot-Weiß Erfurt

Der FC Rot-Weiß Erfurt wird am 17. Mai zum erstenmal wieder nach 30 Jahren das Pokalendspiel bestreiten. Das ist ein großer Erfolg für die Blumenstädter und alle Thüringer Fußballanhänger, die uns ja auch die Treue gehalten haben, als es in den Punktspielen nicht so recht laufen wollte.

Der FC Rot-Weiß, der im 1. Spiel die BSG Fortschritt Weiffels mit 6 : 2 schlug und nach Siegen über den FC Karl-Marx-

Nach 30 Jahren ein neuer Anlauf

Stadt mit 3 : 1, Stahl Riesa mit 2 : 0 und den 1. FC Lok Leipzig 4 : 2 (n. V.), schließlich die begehrte Endspielteilnahme schaffte, bewies in den Pokalspielen, daß er zu besseren Leistungen fähig ist, als er es in den Punktspielen der 1. Halbserie gezeigt hat. Die Endspielteilnahme ist für uns deshalb so wichtig, weil sie trotz hoher psychischer Belastung im Kampf gegen den Abstieg erreicht worden ist. Mit dem FC Carl Zeiss Jena als Endspielgegner wurde der Wunsch vieler Fußballanhänger nach einem Thüringer Derby verwirklicht. In diesem FDGB-Pokalendspiel ist für uns der FC Carl Zeiss Jena klarer Favorit. Die Mannschaft dieses Klubs besitzt große internationale Erfahrungen und hat neun Spieler in ihren Reihen, die regelmäßig zu den Auswahlspielen des DFV der DDR eingeladen werden.

Aber der Pokal hat eigene Gesetze. Wir wollen vor der großen Kulisse im Stadion der Weltjugend gut spielen und um den begehrten Pokal kämpfen. Unser besonderer Wunsch ist es aber, daß bei diesem Endspiel das Fair-Play im Vordergrund steht und mit guten sportlichen Leistungen ein würdiger Höhepunkt zum Abschluß der Saison 1979/80 geschaffen wird.

Wir hoffen auf ein begeisterungsfähiges Publikum in der Hauptstadt der DDR, Berlin, und bedanken uns schon heute beim FDGB-Bundesvorstand und dem DFV der DDR für die traditions-gemäße Ausrichtung des FDGB-Pokalendspiels



So kamen sie ins Endspiel:



FC Carl Zeiss Jena

BSG Stahl Blankenburg 3 : 2, BSG Sachsenring Zwickau 3 : 1, FC Hansa Rostock 2 : 1, SG Dynamo Dresden 3 : 2 (n. V., ES).

Hintere Reihe von links: Helmut Stein, Ass.-Trainer; Jürgen Raab, Dietmar Sengewald; Gerhard Hoppe; Hans Meyer, Trainer; Rüdiger Schnuphase; Ulrich Oevermann; Jörg Burow; MR Dr. Johannes Roth, Arzt.

Mittlere Reihe von links: Peter Rock, Mannschaftsleiter; Lothar Kurbjuweit; Konrad Weise; Hans-Ullrich Grapenthin; Detlef Zimmer; Eberhard Vogel; Lutz Lindemann; Dieter Freund, Masseur.

Vordere Reihe von links: Dr. Manfred Dressler, Trainer; Andreas Krause; Matthias Kaiser; Dieter Noack; Thomas Töpfer; Gert Brauer; Martin Trocha; Dr. Paul Dern, Trainer.



FC Rot-Weiß Erfurt

BSG Fortschritt Weißenfels 6 : 2, FC Karl-Marx-Stadt 3 : 1, BSG Stahl Riesa 2 : 0, 1. FC Lok Leipzig (4 : 2 (n. V.).

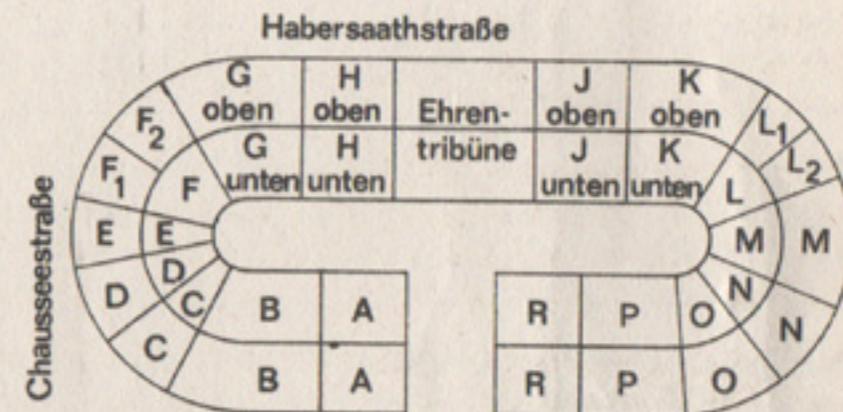
Hintere Reihe von links: Jörg Hornik; Martin Busse; Uwe Becker; Reiner Rustler; Martin Iffarth; Jürgen Heun; Harald Fritz; Hans-Günter Schröder.

Mittlere Reihe von links: Manfred Pfeifer, Trainer; Dieter Ehlert, Masseur; Klaus Goldbach; Horst Linde; Klaus Berger; Michael Oevermann; Armin Romstedt; Dieter Göpel; Kurt Brendel, Mannschaftsleiter; Günter Hoffmann, Trainer.

Vordere Reihe von links: Josef Vlay; Wolfgang Birke; Gerald Geisenhöfner; Harald Brosselt; Manfred Vogel; Hans-Joachim Teich.

FDGB-Pokalsieger

1949	BSG Waggonbau Dessau-Gera Süd	1 : 0
1950	BSG EHW Thale-KWU Erfurt	4 : 0
1952	SV DVP Dresden-Einheit Pankow	3 : 0
1954	ZSK KVP Vorwärts Berlin-Motor Zwickau	2 : 1
1955	SC Wismut Karl-Marx-Stadt-Empor Rostock	3 : 2 n. V.
1956	SC Chemie Halle-Leuna-ZASK Vorwärts Berlin	2 : 0
1957	SC Lokomotive Leipzig-Empor Rostock	2 : 1 n. V.
1958	SC Einheit Dresden-Lok Leipzig	2 : 1 n. V.
1959	SC Dynamo Berlin-Wismut Karl-Marx-Stadt	3 : 2 n. V.
1960	SC Motor Jena-Empor Rostock	3 : 2 n. V.
1962	SC Chemie Halle-Dynamo Berlin	3 : 1
1963	BSG Motor Zwickau-Chemie Zeitz	3 : 0
1964	SC Aufbau Magdeburg-SC Leipzig	3 : 2
1965	SC Aufbau Magdeburg-Motor Jena	2 : 1
1966	BSG Chemie Leipzig-Lok Stendal	1 : 0
1967	BSG Sachsenring Zwickau-Hansa Rostock	3 : 0
1968	1. FC Union Berlin-FC Carl Zeiss Jena	2 : 1
1969	1. FC Magdeburg-FC Karl-Marx-Stadt	4 : 0
1970	ASK Vorwärts Berlin-1. FC Lok Leipzig	4 : 2
1971	SG Dynamo Dresden-BFC Dynamo	2 : 1 n. V.
1972	FC Carl Zeiss Jena-Dynamo Dresden	2 : 1
1973	1. FC Magdeburg-1. FC Lok Leipzig	3 : 2
1974	FC Carl Zeiss Jena-Dynamo Dresden	3 : 1 n. V.
1975	BSG Sachsenring Zwickau-Dynamo Dresden	2 : 2 n. V.
1976	1. FC Lok Leipzig-FC Vorwärts Frankfurt (Oder)	4 : 3 ES
1977	1. FC Lok Leipzig-SG Dynamo Dresden	3 : 0
1978	SG Dynamo Dresden-1. FC Magdeburg	2 : 3
1979	1. FC Magdeburg-BFC Dynamo	0 : 1
1980	FC Carl Zeiss Jena-FC Rot-Weiß-Erfurt	1 : 0 n. V.
		:



Aus der Stadionordnung

Im Interesse sportlicher Fairneß und entsprechend den Reglements der Internationalen Föderation ist es untersagt:

- alkoholische Getränke mit in das Stadion zu nehmen und zu genießen,
- Feuerwerkskörper abzubrennen oder mit Gegenständen zu werfen,
- Sportler und Schiedsrichterkollektive bzw. Wettkampfrichter zu beleidigen und zu diskriminieren.

Bei Nichteinhaltung der Stadionordnung werden die gesetzlichen Bestimmungen in Anwendung gebracht.

Das FDGB-Pokalfinale vor 20 Jahren

Im zehnten Finale, das vor 20 Jahren stattfand, kämpften der SC Motor Jena und der SC Empor Rostock um den Wanderpokal des Bundesvorstandes des FDGB.

Die Jenenser gewannen damals nach Verlängerung mit 3 : 2 Toren die einen Meter große, wertvolle Bronzestatue (ein Fußballspieler und zwei Arbeiter auf einem Sockel stehend).

Der Pokal setzte seine Akzente – Überraschungen, Sensationen, Glück und Tragik gab es in seiner Geschichte.

Heute nun treffen sich die Duckes, Zapf, Fritzsche, Heinsch, Rock, Pankau und die vielen anderen Spieler, die die Geschichte des Fußballs und des FDGB-Pokals mitschrieben.

Der Kampf um den Wanderpokal des Bundesvorstandes des FDGB war schon immer ein sportlicher Höhepunkt und ein Erlebnis für Spieler und Zuschauer.

Zur Freude aller fußballbegeisterten Zuschauer treffen heute die Mannschaften des Fußball-Pokal-Finales 1960 in einem traditionellen Vergleich erneut aufeinander.

Aufstellungen

SC Motor Jena

Fritzsche, Harald
Brünner, Wolfgang
Eglmeyer, Waldemar
Marx, Heinz
Otto, Hans-Joachim
Ahnert, Hilmar
Graupe, Hans
Müller, Helmut
Lange, Dieter
Woitzat, Siegfried
Ducke, Roland
Ducke, Peter
Kirsch, Horst
Schymik, Erwin
Inohof, Günter
Hüfner, Rolf
Rock, Peter
Krauß, Werner

SC Empor Rostock

Heinsch, Jürgen
Zapf, Kurt
Söllner, Erwin
Pankau, Herbert
Minuth, Hein
Leeb, Rolf
Bialas, Arthur
Ernst, Jochen
Kleiminger, Heino
Schaller, Gerhard
Drews, Werner
Schröbler, Manfred
Barthels, Wolfgang
Pöschel, Karl
Wruck, Dieter
Fritsch, Walter
Leipelt, Willi

Schiedsrichter:

Gerhard Kunze,

Rudi Drösemeyer, Heinz Radtke

Aufstellungen:

**FC Carl Zeiss
Jena**

Grapenthin, Hans-Ullrich
Brauer, Gert
Schnuphase, Rüdiger
Weise, Konrad
Kurbjuweit, Lothar
Hoppe, Gerhard
Krause, Andreas
Lindemann, Lutz
Trocha, Martin
Raab, Jürgen
Töpfer, Thomas
Sengewald, Dietmar
Vogel, Eberhard
Zimmer, Detlef
Oevermann, Ulrich
Schilling, Wolfgang
Wachter, Andreas

Schiedsrichter:
Siegfried Kirschen
Heinz Einbeck
Horst Di Carlo

Becker, Uwe
Benkert, Wolfgang
Birke, Wolfgang
Brosselt, Harald
Busse, Martin
Fritz, Harald
Goldbach, Klaus
Göpel, Dieter
Heun, Jürgen
Hornik, Jörg
Iffarth, Martin
Linde, Horst
Oevermann, Michael
Romstedt, Armin
Schröder, H.-Günter
Schröder, Klaus
Teich, Joachim

**FC Rot-Weiß
Erfurt**